

### „Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung kann man nicht verordnen.“ support Dienstleistungsnetzwerk gibt sachsenweit Hilfestellung

„Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung im Unternehmen kann man nicht per Erlass verordnen, sie muss gewollt sein, und die Unternehmer müssen sich damit identifizieren“, sagt die Leiterin der Geschäftsstelle Chemnitz des Unternehmerverbandes Sachsen, Gabriele Hofmann-Hunger. Damit umreißt sie zugleich die wohl größte Hürde, die es bei der Integration von Menschen mit einem Handicap in den normalen Arbeitsalltag zu nehmen gilt: Die in den Köpfen der Unternehmer. „Zu teuer, zu umständlich, zu bürokratisch...“ - so oder so ähnlich lauten die am häufigsten geäußerten Unternehmer-Bedenken zu diesem Thema.

Diese zu zerstreuen und den Arbeitgebern ganz konkrete, auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittene Hilfestellung auf dem Weg zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zu geben - daran arbeitet das vor einigen Jahren zunächst in der Region Chemnitz gestartete Dienstleistungsnetzwerk support.

Seit Jahresbeginn 2015 ist support nunmehr sachsenweit mit Geschäftsstellen in Dresden, Chemnitz und Leipzig tätig. Getragen werden sie von der AWO Sonnenstein gGmbH (Dresden), dem Soziales Förderwerk e.V. (Chemnitz) und dem Malteser Hilfsdienst e.V. (Leipzig). „Es sind drei regionale Netzwerke, die - jeder für sich - ihren Weg finden müssen. Dabei stehen ihnen die Erfahrungen, die wir mit support hier in Südwestsachsen gemacht haben, natürlich zur Verfügung, sie werden aber nicht eins zu eins auf die anderen Regionen übertragen“, betont Dr. Wolfgang Degner, Geschäftsführender Vorstand des Soziales Förderwerk e.V. Chemnitz und gemeinsam mit Frau Hofmann-Hunger Coach für das sachsenweite support-Dienstleistungsnetzwerk.

Aber wie sehen diese regionalen Wege aus? Wir wollten wissen, wie der Start insbesondere in Dresden und Leipzig gelungen ist und fragten in den Regionalgeschäftsstellen nach: Bettina Gacek von der Geschäftsstelle Dresden betont den sehr intensiven Kontakt zwischen support

und der regionalen Wirtschaftsförderung. Vor allem in Dresden gebe es gemeinsame Aktivitäten wie Unternehmensberatertage für Existenzgründer oder auch die Präsentation zur Messe „Karriere-Start“. Auch in der Industrie- und Handelskammer sowie in der Handwerkskammer und den Kreishandwerkerschaften habe man mit dem Thema Beschäftigung von Menschen mit Behinderung offene Türen eingeklopft. Ebenso offen sei man in den Arbeitsagenturen empfangen worden, die „sehr schnell sehr interessiert waren, mit uns zusammenzuarbeiten“, betont sie. Und auch die ersten Kooperationsvereinbarungen mit den Leistungsträgern seien bereits abgeschlossen worden. „Das Dienstleistungsangebot von support beruht auf einem rein unternehmensbezogenen Ansatz. Dabei begibt sich support nicht in Konkurrenz zu bestehenden Diensten und Angeboten, sondern koordiniert und bezieht sie als Netzwerkpartner fallbezogen ein und trägt damit zu mehr Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen bei“, sagt Frau Gacek.

Ähnlich positiv verlief der support-Start in Leipzig, wie Claudia Teuchert berichtet. Auch hier waren es die Agenturen für Arbeit und Jobcenter, die sehr früh und sehr positiv auf die support-Angebote reagiert haben. Auch die so genannten Optionskommunen seien gute Partner bei der Integration von Menschen mit Behinderung ins Arbeitsleben. Alle Kooperationsvereinbarungen mit den Netzwerkpartnern seien mittlerweile unterzeichnet. Und das Netzwerk wachse stetig weiter: Unternehmerverband, Handelsverband, Kammern - alle seien in Leipzig bereits Partner des Dienstleistungsnetzwerkes. „Um noch bekannter zu werden, suchen wir das Gespräch mit Betriebsberatern etwa in den Kammern und Verbänden und nutzen öffentliche Veranstaltungen, um unsere Dienstleistungen zu erläutern“, erklärt Frau Teuchert.

In Chemnitz und Südwestsachsen ist support inzwischen etabliert und arbeitet auf der Basis fester Kooperationen mit Leistungsträgern, Kammern und Verbänden. Im kommenden Jahr wird hier, wie auch in den anderen Regionen Sachsens, im Vor-



Die support-Regionalvertreter Daniel Wiener aus Chemnitz (1.Reihe links), Bettina Gacek und Thomas Walther aus Dresden (1.Reihe rechts u. 2.Reihe links) sowie Claudia Teuchert aus Leipzig und Doris Härtwig aus Chemnitz. (2.Reihe v.l.) (Foto: support)

dergrund stehen, vor allem kleine Unternehmen mit dem Angebot von support bekannt zu machen.

Unterm Strich dürfte die Ausweitung des support-Dienstleistungsnetzwerkes auf ganz Sachsen als gelungen bezeichnet werden. Wie die tatsächlichen Erfolge für die Menschen mit Behinderung dann aussehen - darüber werden wir im kommenden Jahr berichten. (red)

Sie haben Fragen zu dem Thema oder Interesse an der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in Ihrem Unternehmen? - Senden Sie einfach eine E-Mail an die für Sie zuständige Regionalgeschäftsstelle des support-Dienstleistungsnetzwerkes - die Experten melden sich dann bei Ihnen. Hier die E-Mail-Adressen:

support Südwestsachsen:

[support@sfw-chemnitz.de](mailto:support@sfw-chemnitz.de)

support Leipzig/Nordsachsen:

[claudia.teuchert@support-fuer-kmu.de](mailto:claudia.teuchert@support-fuer-kmu.de)

support Dresden/Ostsachsen:

[support@awo-sonnenstein.de](mailto:support@awo-sonnenstein.de)